

Kompetenzmessung mit berufstypischen Aufgabenstellungen: Forschungsergebnisse einer Large-Scale Untersuchung mit Auszubildenden zum Elektroniker in den Bundesländern Hessen und Bremen

Die Wirksamkeit von Berufsbildungssystemen wurde bislang kaum mit wissenschaftlich fundierten Methoden evaluiert. In der Diskussion ein Berufsbildungs-PISA aufzulegen, wird zwischen dem Zugriff auf domänenspezifische Kompetenzen und der Erfassung überfachlicher Kompetenzen polarisiert. Erkenntnisse darüber, auf welche Weise sich die Kompetenzentwicklung Lernender in unterschiedlichen beruflichen Domänen vollzieht, spielen gerade in der Erstausbildung im Dualen System im Zusammenwirken von Berufsschule und Betrieb eine zentrale Rolle. Der aktuelle Forschungsstand im Bereich Beruflicher Bildung bietet im Vergleich zur schulischen Allgemeinbildung, die in langer Tradition auch in international vergleichenden Studien untersucht wird, derzeit nur fragmentierte Ansätze.

In einer randomisierten Cross-Over-Studie bei Auszubildenden zum Elektroniker werden die beruflichen Kompetenzen mit Hilfe von berufstypischen Aufgaben (Evaluationsaufgaben) erfasst, geratet und kommunikativ validiert. Dabei soll ein entsprechendes mehrdimensionales Rasch-Modell identifiziert werden. Die derart bestimmten Personenparameter können mit wichtigen Personeneigenschaften und Kontextfaktoren der betrieblichen und schulischen Bildung ins Verhältnis gesetzt werden.

Damit wird geprüft, ob

- die Überführung einer komplexen berufstypischen und lösungsoffenen Evaluationsaufgabe zur domänenspezifischen Erfassung der beruflichen Kompetenz und Kompetenzentwicklung in ein abgesichertes Messmodell möglich ist;
- das Messmodell eine differenzierte Entwicklung der beruflichen Kompetenzen abbilden kann und eine solche Bestimmung der beruflichen Kompetenzen sensibel für persönliche und kontextuelle Voraussetzungen der beruflichen Bildung ist.

Der Beitrag bietet Forschungsergebnisse einer Längsschnitt-Untersuchung mit Auszubildenden zum Elektroniker. Die Studie wird in den Bundesländern Hessen und in Bremen realisiert. Beteiligt sind 10 Berufsschulen mit rund 750 Schülern, deren Lösungsvarianten der Evaluationsaufgaben von einem Pool aus 35 Ratern bewertet werden.

Vorgestellt und diskutiert werden sollen:

- der Begründungsrahmen der Instrumentenentwicklung
- das Kompetenzmodell
- das Testverfahren
- das Auswertungsverfahren und
- ausgewählte empirische Ergebnisse der Untersuchung.